



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1911

395 (26.8.1911) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-148196](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-148196)

Die Reparaturarbeiten für die Erweiterung der Südbahn des...

Die Lieferung eines Reiterregiments für die Besatzung der...

Dem Verband mittlere Reichs-Polizisten und Telegraphenbeamten...

Von der Einladung des Mannheimer Fußballklubs 'Victoria 1897'...

Sportliche Rundschau. Rennen zu Baden-Baden.

1. Hamilton-Stakes. 5000 M. Hier von 4000 M. dem ersten...

5. Mercurrennen. 13 000 M. Hier von 10 000 M. dem ersten...

6. Wellgunde-Steeple-Chase. 6000 M. Hier von 4000 M. dem ersten...

rr. Baden-Baden, 25. August. Am heutigen Freitag, als dem ersten Tage...

Vorherfragungen für in- und ausländische Pferderennen.

- Preis Brincival: Balagan - Kellermann. Preis des Chemins de Fer: Headed Fox - Dugie.

Der Sieger im belgischen Handball. Der belgische Club ist in...

Vom Wetter.

Die Gewitterneigung ist noch nicht verfliegen. Auch gestern...

Handwerkerbewegung und Gewerbeleben.

11. Karlsruhe, 23. August. In der letzten Kammer-Sitzung...

habe, da der Kammer nur Mehrkosten erwachsen. Eine eingehende...

Letzte Nachrichten und Telegramme.

rr. Baden-Baden, 25. August. Der Präsident der Republik...

* Athen, 25. August. Gegenüber irreführender Meldungen...

* Konstantinopel, 25. August. 'Alkem' meldet: Der Thronfolger...

Ein fünfjocher Mord.

w. Großherzogth. Hessen, 26. August. Im benachbarten...

Eine scharfe Zurückweisung.

m. Wien, 26. August. In den letzttägigen gebissigen...

Die Diebe der Gioconda verhaftet?

w. Paris, 26. August. Bei Monilien im Departement...

Einsturz eines Zentralkaminstones.

w. Paris, 26. August. In einer Kartonagenfabrik bei...

Serbien als Bundesgenosse Englands.

m. Belgrad, 26. August. Die Zeitung 'Branbo' läßt sich...

Das Eisenbahnunglück in Manchester.

* Manchester, 26. August. In dem Eisenbahnunglück...

Ein schreckliches Badeunglück.

[7] Berlin, 26. Aug. Aus Barzen wird gemeldet: Eine...

Berliner Drahtbericht.

(Von unserem Berliner Bureau.) Eine richtige Entscheidung.

Ein schreckliches Badeunglück.

[7] Berlin, 26. Aug. Ueber das schreckliche Unglück, das...

sichtig. Das tägliche Baden ließ dieselbe aber mit der See immer...

Der Kampf um Marokko.

Paris, 26. Aug. Aus Paris wird gemeldet: Der Präsident...

Berlin, 26. August. Die Behauptung, daß die in Tarudant...

London, 26. Aug. (Von unserm Londoner Bureau.) Der Korrespondent...

London, 26. Aug. (Von unserm Londoner Bureau.) Telegrammen...

Aus dem Großherzogtum.

Wiesbaden, 25. Aug. (Amt Engen), 25. Aug. Wahrscheinlich infolge Unvorsichtigkeit ist die hierige, vor 7 Jahre renovierte Kirche vollständig abgebrannt.

Wiesbaden, 24. August. Als gestern Abend die ledige B. F. mit Kochen beschäftigt war, bekam sie einen Anfall, infolge eines Leidens, mit dem sie schon längere Zeit behaftet ist.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

p. Eckenroden, 25. August. Das Quartier Schildschon, der Wohnsitz des verstorbenen Reichsrat von Clemm, ist von dessen Verwandten an einen Frauojen verkauft worden.

Landwirtschaft.

Heddesheim, 3. August. Vereinzelt wurde bereits mit dem Tabakbrechen begonnen. Allgemein wird die Tabakernte nächste Woche einsehen, sofern das Wetter gut ist.

Heidelberg, 24. August. An der Bergstraße sind die Trauben vielfach bereits reif; die farbigen Trauben erliegen in rot und schwarz. Selbst die sogenannten Martinstrauben sind fast vollständig entwidelt.

Volkswirtschaft.

Oberheinische Eisenbahn-Akt.-Ges. Mannheim.

Die Zeichnung auf die von einem Konsortium Mannheimer Banken und Bankiers unter Führung der Süddeutschen Diskontogesellschaft am 24. d. zu 90 Proz. ausgelegten 11 1/2 Mill. Mark Obligationen der Oberheinischen Eisenbahn-Akt.-Ges. Mannheim hatte einen glänzenden Erfolg.

Vom Obstmarkt.

Aus Baden, 24. August. In den badischen Obstmärkten hat sich in letzter Zeit ein sehr lebhaftes Verkaufsgeschäft entwickelt. Einmal trug dazu die an und für sich bessere Kaufkraft bei, dann aber war auch das Angebot an und für sich größer.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

London, 25. Aug. (Schluss). Weizen schwimmend: ruhig bei kleinem Geschäft. Verkauf 1 Ladung Viktorian Ruder, 1 angekommen zu 47 1/2, per 480 lbs.

Newport, 25. Aug. (Produktenbörse). Weizen heute in launiger Haltung 1/2 c. niedriger per September ein. Im allgemeinen war der Markt denselben Einflüssen unterworfen wie der Chicagoer.

Chicago, 25. Aug. (Produktenbörse). Weizen eröffnete auf ungünstige Kabelberichte und gütliche Ernteanmeldungen aus Argentinien, was die Konsumtion zu Abgaben veranlasste.

Wais. Günstige Kabelberichte und ungünstige Erntebereichte aus Ungarn führten gleich zu Beginn zu Befestigung und liehen die Börse in fester Haltung mit 1/2 c. höherem Septembertermine einsetzen.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 25. Aug. Umlauf bis 9 1/2 Uhr abends. Kreditaktien 905 1/2, alt. Diskontokommandit 186 1/2, alt. 180,90, alt. cpl. Dresdner Bank 136 1/2, alt. Staatsbahn 158 1/2, Lombarden 29 1/2, alt.

Effekten.

Table with columns: Kurs vom, 24, 25. Items include 4% Brasilianische Anleihe 1889, 4% Spanisch äußere Anleihe (Hypothek), 4% Türken unifi., etc.

Produkte.

Table with columns: Kurs vom, 24, 25. Items include Baumwolle, Getreide, Zucker, etc. Includes sub-sections for Chicago, 25. August, and London, 25. Aug. (Schluss).

Eisen und Metalle.

Table with columns: London, 25. Aug. (Schluss). Items include Kupfer, Zinn, Eisen, etc. Includes sub-section for New York, 25. August.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Table with columns: Hafenbezirk Nr. 1, 2, 3, 4, 5. Items include ship arrivals and departures with dates and destinations.

Table with columns: Hafenbezirk Nr. 7, 8, 9, 10. Items include ship arrivals and departures with dates and destinations.

Wasserstands-Nachrichten im Monat August.

Table with columns: Pegelstationen, Datum, Bemerkungen. Items include Gonflans, Waldshut, Mühlungen, etc.

Wasserwärme des Rheins am 26. August: 18° N, 22 1/2° C. Mitgeteilt von der Bade-Anstalt Leop. Singer.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Table with columns: Datum, Zeit, Barometerstand, Lufttemperatur, Luftfeuchtigkeit, Windrichtung und Stärke, Niederschlag, Bemerkungen.

Höchste Temperatur den 25. August 24,0° C. Nächste vom 25./26. Aug. 15,8° C. Unmäßliches Wetter am Sonntag und Montag.

Witterungs-Bericht.

Übermittelt von der Amtlichen Anstaltsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrs-Bureau, Berlin W., Unter den Linden 14 am 27. August 1911 um 7 Uhr morgens.

Table with columns: Name der Stationen über Wert, Stationen, Temperatur, Witterungsbeobachtungen. Items include Basel, Bern, Luzern, etc.

Geschäftliches.

Ruffhäuser-Technikum Frankenhausen (Kuff). Bei der Anerkennung, die das technische Unterrichtswesen Deutschlands im Ausland findet, darf es nicht Wunder nehmen, dass unter den ausländischen Studierenden dieser höheren technischen Lehranstalt in Frankenhausen (Kuff) die norddeutschen Studenten vorzuzählen sind.

Besamtwortlich:

Für Kunst und Technik: Dr. Fritz Goldschmidt. Für Volkswirtschaft und Geschäftsbildung: Richard Schindler. Für den Internatentrakt und Geschäftsbildung: Fritz Dörsch.

Bekanntmachung.

Die Veranstaltung von Schaulagen betr.
Wir machen darauf aufmerksam, daß bei den am Exerzierplatz von Mannheimer Flugpostklub veranstalteten Flugversuchen den Besichtigern der Schuttmannschaft und den von dem Verein aufgestellten mit einer Armbrust versehenen Ordnungsmannschaften unbedingt Folge zu leisten ist; insbesondere darf der eigentliche Flugplatz (die Flugbahn) nur von solchen Personen betreten werden, deren Anwesenheit auf der Flugbahn für die Durchführung der Veranstaltung unbedingt erforderlich ist.
Zusammenfassung würde strenge Bestrafung gemäß § 108 StGB 5. Hof.-Str.-R. zur Folge haben.
Mannheim, den 18. August 1911.
Großh. Bezirksamt.
Abteilung VIIa: gr. Stehle.

Nr. 341761. Vorstehendes bringen wir zur öffentlichen Kenntnis.
Mannheim, den 26. August 1911. 1484
Bürgermeisteramt:
Ritter.

Bekanntmachung.

Auf 1. September d. J. wird die zweite Hälfte der evang. Kirchensteuer für 1911 fällig.
Wir erlauben um pünktliche Entrichtung der noch ausstehenden Beträge.
Mannheim, den 25. August 1911. 11511
Evang. Kirchensteuererhebungsstelle
R 3, 3, partiere.

Obstmarkt Bad Dürkheim.
(Rheinpfalz.)
Der städtische Obstmarkt findet von heute ab täglich von 11-1 Uhr statt. 15990
Bad Dürkheim, den 17. Juli 1911.
Das Bürgermeisteramt:
Rudolph Hart.

Verlobte
kaufen ihre Ausstattung am billigsten bei
14860
R. Fürst, Möbelhaus
S 1, 16/17 Mannheim S 2, 4
Größte Auswahl Langjähr. Garantie

Haushaltungs-Kochschule und Damenheim
Mannheim L. 3. I
unter dem Protektorat J. K. Hoh. der Grossherzogin Luise
Eröffnung am 16. Septemb. 1911
Jährlich 2 Haushaltungskurse von je 6 Monaten und 4 Kochkurse von je 3 Monaten.
Anmeldungen, Prospekte u. Auskunft L 3, I vorm. 10-12 Uhr
60952 **Frauenverein Mannheim.**

Ungeliebte Frauen.
Roman von R. Mayle.
(Nachdruck verboten.)
3) Fortsetzung.
Bitteres Nacheln irrte über Hilbens zuckende Lippen.
„Ist das eine Entschuldigung für dein Vergehen an Dir, an einer anderen und — an dem Kind?“ fragte sie tonlos. „Ach, Mutter, du weißt nicht, was ich mit dem Glauben an den Vater verloren habe!“
Ein Ausdruck verzehrender Nachsicht glitt über das unschöne Gesicht der alten Dame, und ihre welken Hände strichen tröstend über das volle Haar der Tochter. Sie, die ewig Schwache und Schutzbedürftige, fühlte plötzlich eine ganz eigenartige, überzeugende Kraft in sich, war stark, denn es galt, das Andenken des Mannes, den sie, trotz aller Enttäuschungen, geliebt hatte, rein zu erhalten, ihn nicht in der Achtung seines Kindes sinken zu lassen und ihn auch über das Grab hinaus vor Anfeindungen zu schützen, welcher Art diese auch immer sein mochten.
„Doch, ich weiß es, denn, ich wiederhole Dir, ich habe das selbe durchgemacht!“ erwiderte sie sanft. „Nicht mit einem Male bin ich zu der ruhigen Ansicht gekommen, mit der ich heute auf jene Ereignisse zurückblicke! Ach, nein, Hilbe! Sie hat mir bitteren Kampf gekostet, die Erkenntnis, daß es so und nicht anders kommen mußte, daß wir kein Recht haben, den Stab über einen Menschen zu brechen, dessen einzige und ganze Schuld in seiner Liebe bestand. Tout comprendre — c'est tout pardonner! — Bemühe auch du Dich, Deinem Vater zu verzeihen und hüte Dich vor vorzeitigem Urteil!“
Sie hielt Sekundenlang inne und blickte gedankverloren in das leise flackernde Licht der Lampe. In der Ferne grollte der Donner, das Wetterleuchten verstärkte sich von Minute zu Minute, aber wie empfindlich ihre Nerven auch sonst gegen derartige Naturerscheinungen sein mochten, heute vergah sie das heraufziehende Gewitter vergah die ganze Gegenwart denn jede Faser ihrer Seele wehte in der Vergangenheit wehte in jener Zeit da sie voll brennender Sehnsucht die Arme nach erträumtem Glück ausbreitete und es endlich — endlich zu halten meinte.
„Steh auf, Hilbe, setz dich zu mir!“ begann sie mit ruhiger, fester Stimme. „Ich habe Dir niemals von meiner Jugend gesprochen, niemals tieferen Einblick in meine Vergangenheit gestattet, heute will ich es tun, damit du klar blickst, ehe du mein, verzeihst zu müssen!“

Hochschule für Musik, Mannheim
Städtisch subventionierte Anstalt.
Ausbildung in allen Zweigen der Tonkunst.
Schauspieler- und Opernschule.
Vollständige Ausbildung für Bühne und Konzertsaal.
Vorbereitungsschule für jugendliche Anfänger im Klavier-, Violin- u. Violoncello-Spiel.
Das Unterrichtsjahr beginnt am 14. September.
Anmeldungen zum Eintritt nimmt das Sekretariat (L. 2. 9) vormittags 10-11 Uhr, nachmittags 4-5 Uhr entgegen. Prospekt und Jahresbericht im Sekretariat und in den Musikalienhandlungen erhältlich. 16981

Einen vollen Nachmittag in jeder Woche
müssen die Mädchen zum Putzen des Silbers haben,
Eine Stunde genügt heute
bei Anwendung meiner neuen **Kohler-Platte**. Ohne das Metall anzugreifen, werden alle Gegenstände durch Berühren mit der Platte in einigen Minuten tadellos!
Bitte um **zwanglose Besichtigung!** 17288
Hermann Bazlen, Mannheim,
Telephon 1243 Paradeplatz.

Wein- und Liqueur-Etiquetten
Frühstückskarten, Weinkarten
In modernster Ausfühung empfohlen
Dr. S. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Todes-Anzeige.
Tieferschüttet machen wir hiermit Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass unser lieber herzanguter und treubesorgter Gatte, Vater, Grossvater, Schwager und Onkel
Georg Müller, Privatmann
nach längerem schwerem Leiden im Alter von 66 Jahren gestern nachmittags 4 Uhr verschieden ist.
Wir bitten um stille Teilnahme.
MANNHEIM (Schwetzingenstrasse 126), den 26. August 1911.
Die trauernden Hinterbliebenen
Familie Müller.
Die Beerdigung findet Sonntag, den 27. August 1911, nachmittags 1/2 Uhr von der Leichenhalle aus statt.

Von der Reise zurück. 17505
L. Eckert american Dentist
P 5, 15 :: Heidelbergerstr. :: Tel. 3100

Tanz-Institut
A. Ritscher U 4, 3
gepr. Tanzlehrer
Wiederbeginn der Unterrichtskurse für moderne Tanzlehre: **Mitte September**. Gef. Anmeldungen hierzu erbitte demnach persönlich in meiner Wohnung machen zu wollen.
4924

Aufbewahrung und Lagerung
von Gütern aller Art, Bergungswaren, Musikinstrumenten, Rosenkränzen, Wägen, Reiseeffekten zc. besorgt in durchaus trockenen und reinlichen Räumen
Wilhelm Doerlen, Spedition
Tel. 330 Luisenring 52 Tel. 330

Knaben-Pensionat
Bärmann'sche Realschule
Bad Dürkheim (Rheinpfalz)
Die Reifezeugnisse berechtigen zum einjährig-freiwilligen Militärdienste sowie zum Eintritt in die 7. Klasse einer Königlich Oberrealschule. — Beginn des neuen Schuljahres am 18. Septbr. 1911.
Prospekt und Jahresbericht durch die Direktion: **Heinrich Bärmann**
11898

Erziehungsheim Schloss Hemsbach
a. d. Bergstrasse (Baden), Bahnstation; 1 St. v. Mannheim.
Höher. Reformschule m. Internat f. Knaben u. Mädchen
Lernen durch Erfahrung. Erziehung durch Beispiel. Liebevoller Pflege. Individuelle Behandlung. Gründlicher wissenschaftlicher Unterricht. Praktische Tätigkeit in Laboratorium, Werkstatt, Garten, Wald, Feld, Küche und Haus. Kunst und Musik. Vorbereitung zum Einjährigen und Abiturium. [17370] **Dr. F. Sierns.**

„Ich bin sehr früh verwaist,“ fuhr sie fort, als Hilbe ihrer Auforderung folgte und einen Sessel neben den ihren zog. „Meine Mutter erinnere ich mich gar nicht, meines Vaters nur sehr wenig, denn als er starb, war ich kaum neun Jahre alt. Es ist mir niemals recht klar geworden, womit mein Vater sein ungeheures Vermögen, dessen einziger Erbin ich wurde, erworben hat, ich weiß nur, daß es ein glücklicher Reichtum war, den er mir hinterließ, denn weder in meiner frühesten Kindheit, noch auch später konnte er mir das geben, was man mit dem Worte „Glück“ bezeichnet. Ich besah alles, habe niemals etwas entbehrt, aber glücklich war ich nicht.“
Seine Eltern waren aus Schwaben eingewandert, weder in der Stadt noch im Lande überhaupt besaßen wir Verwandte, deshalb wählte man mir, nach dem Tode meines Vaters, einen Vormund in der Person des vereidigten Rechtsanwaltes Wertens. Die Familie war nicht reich, aber sie lebte weit über ihre Verhältnisse hinaus, und als Dein Großvater ganz plötzlich an Herzschlag starb, blieb seine Witwe mit ihren beiden Söhnen Jonas und Heinrich, nicht nur ohne jegliche Mittel, sondern mit einer ungeheuren Schuldenlast zurück, die nur teilweise durch den Verkauf der Equipagen und kostbaren Einrichtung gedeckt werden konnte. Gleich nach der Beerdigung stürmten die Schuldner das Haus. Anfangs begriff ich nicht recht, was das alles zu bedeuten habe; ich konnte mir nicht denken, daß dieser fürstliche Glanz, den ich jahrelang zu sehen gewohnt war, nur Schein gewesen sein sollte, doch bald genug schwand jede Täuschung. — Was soll ich Dir sagen, Kind! Ich war damals zwanzig Jahre alt, liebte Deinen Vater, war längst gewohnt, sein Elternhaus als das meine, seinen Kummer als den meinen zu betrachten, und als ich daher erfuhr, daß alles das, was ihnen zum Bedürfnis geworden war, in die Hände der Gläubiger übergeben sollte, sah ich einen schnellen Entschluß.“
„Wie heute erinnere ich mich jenes wunderbaren Frühlingabends und des verbängnisvollen Gesprächs, das über meine und seine Zukunft, über unser beider Leben entschied! — Von meinem Zimmer aus sah ich Deinen Vater das Haus verlassen und beschloß, ihm nachzugehen. Der Garten stand voller Mondschein und Vögelniederdruck, aber ich sah und fühlte nichts von diesem Hauber, denn alle meine Gedanken waren bei dem Geliebten, den ich blaß, mit verstörtem Gesicht und unbedecktem Hauptes die schattige Kastanienallee hinuntergehen sah und nun nirgends erblicken konnte. — Nach langem Suchen fand ich ihn endlich. Er sah im entferntesten Winkel des wellläufigen Parkes auf einem großen, von allerlei Gebüsch verdeckten Stein, hatte das Licht in beide Hände vergraben und war so vertieft in seine trostlosen Gedanken, daß er mein Näherkommen nicht beachtete, obgleich ich mich nicht bemühte,

leise aufzutreten, denn ich wünschte, von ihm selbst bemerkt zu werden.“
„Denn?“ rief ich ihn endlich an, als eine ganze Weile verging, ohne daß er seine Stellung veränderte.
Er fuhr auf, sah mich aus starren, glanzlosen Augen minutenlang schweigend an, und erhob sich leise.
„Was willst Du, Eva?“ fragte er mit tonloser, gedrogener Stimme. „Läßt Mama mich ruhen? — Ich kann ihr ja doch nicht helfen, selbst wenn ich den rebellischen Willen hätte!“
Es war das erste Mal, daß er der traurigen Verhältnisse seiner Familie erwähnte; das und die Verzweiflung, die aus jedem Zuge seines Gesichtes sprach, bestärkten mich in meinem Entschlus und besiegten den letzten Rest einer eigenartigen Schicksternheit, die mich im entscheidenden Moment zu befallen drohte.
„Rein, Henny! Mama ist, glaube ich, früher als gewöhnlich zu Bett gegangen, denn sie liegt dortin über heftigen Kopfschmerz.“ Versuchte ich tapfer und möglichst ungezwungen das Gespräch zu beginnen. „Ich suchte Dich aus eigenem Antriebe auf, weil — weil ich Dir etwas sagen möchte.“
„Du — mir?“ fragte er erstaunt. „Ach, Eva, wenn Du wüßtest, wie wenig ich heute zu einer Unterhaltung taugel! — Du wirst nicht viel Freude an mir haben, deshalb rate ich Dir, Deinen Versuch aufzugeben und —“
„Mich allein zu lassen!“ unterbrach ich ihn, verlegen lachend und hob meinen Arm in den seinen. „Was ich Dir zu sagen, aber eigentlich, worum ich Dich zu bitten habe, duldet aber keinen Aufschub, Henny, deshalb sei so liebenswürdig und komm.“
Er ließ sich fortziehen, mir aber begann mit einem Male das Herz bis an die Kehle hinauf zu schlagen, und alle schönen Worte, die ich mir ausgedacht hatte, waren so gänzlich vergessen, daß mir auch nicht das Allereinfachste einfiel, um meine Unbedingtheit, wenn nicht zu entschuldigen, so doch wenigstens zu erklären.
„Run, Eva, ich denke, Du wolltest mir etwas sagen!“ unterbrach er ungeduldig das Schweigen, in das wir beide verfallen waren. „Sprich endlich, und dann.“
„Doch mich allein!“ vollendete ich in aufsteigender Bitterkeit und wollte meinen Arm aus dem seinen ziehen, allein, bevor sich er es nicht kommen, sondern umschloß meine Hand fest mit seinen eiskalten Fingern.
„Verzeih, Eva, ich wollte Dich nicht trüben!“ bot er weich. „Wenn Du wüßtest, wie mir heute zu Mute ist, so könnte meine Schroffheit Dich nicht beleidigen, Du würdest sie begreifen und entschuldigen.“

B. Kaufmann & Co. Beste und billigste Bezugsquelle für moderne Damen- u. Kinderkonfektion



Wandern und Reisen

Wochen-Beilage zum „General-Anzeiger“ der Stadt Mannheim und Umgebung.

Samstag, 26. August 1911.

Wildbad.

II.

Der Wildbader.

Man merkt, wenn man in Wildbad nur einigermaßen warm geworden ist, daß die Wildbader ein Völkchen sind, mit dem sich gut auskommen läßt. Die vielgerühmte schwabische Gemütslichkeit gibt hier mit der Zeit an. Man wird überall außerordentlich höflich und zuvorkommend behandelt, ist nicht zugeknöpft, läßt sich vielmehr gern in einen Plausch ein. Da erfährt man denn so manches. Kann man es deshalb nicht geirgt sein, daß das sonst so manches. Der Kulminationsspitzen ist der Fremde. Er hat den Goldstrom in das entzückende Tal geleitet. Und dieser Goldstrom wird ungeschwächt fließen, bis was wir im Interesse der leidenden Menschheit nicht hoffen wollen, die heilspendenden Quellen versiegen. Vom Fremden lebt das ganze Städtchen. Wer kein eigenes Geschäft hat, der vermietet Zimmer oder setzt auf andere Weise seine Geschäftlichkeit u. Arbeitskraft in klingende Münze um. Die Saison ist kurz und der Winter lang. Darnach richten sich die Preise. Kann man es deshalb nicht geirgt sein, daß das sonst so manches. Der Kulminationsspitzen ist der Fremde. Er hat den Goldstrom in das entzückende Tal geleitet. Und dieser Goldstrom wird ungeschwächt fließen, bis was wir im Interesse der leidenden Menschheit nicht hoffen wollen, die heilspendenden Quellen versiegen. Vom Fremden lebt das ganze Städtchen. Wer kein eigenes Geschäft hat, der vermietet Zimmer oder setzt auf andere Weise seine Geschäftlichkeit u. Arbeitskraft in klingende Münze um. Die Saison ist kurz und der Winter lang. Darnach richten sich die Preise. Kann man es deshalb nicht geirgt sein, daß das sonst so manches.

Das Badeleben.

Es ist bereits betont worden, daß Wildbad kein Luxusbad ist. Ein gewisser Kleinbürgerlicher Zug geht durch das Ganze. Man pouffiert nicht die internationale Eleganz. Deshalb gibt man sich auch einfacher, natürlischer. Neben mir saß an der Mittags- und Abendtisch ein reizender alter Herr aus Berlin, der in seinem blauen Lederjackett frohgemut zum Sinfoniekonzert ging. Es hat ihn niemand zurückgewiesen. Man übersteht das einfach und man tut gut daran, wenn man erreicht damit, daß sich auch der einfachere Mann in Wildbad wohlfühlt. Die Damen sind schon etwas eifriger. Man prunkt nicht mit Toiletten, man trägt sie nicht ostentativ zur Schau, man zeigt aber doch, daß man bei der Auswahl der Garderobe nicht auf Geld zu setzen braucht. Und so bekommt man bei den Rendezvous der Kurgäste, auf der Engpromenade, in der Trinkhalle, im Kurgarten manche Höhe zu Gesicht, die ein stilles Säugnis getostet hat. Bei besonderen Gelegenheiten kommt auch kostbarer Schmuck zum Vorschein. Da funkelt und glitzert es im Haar, am Ohr, an der Brust gar prächtig. Da läßt man sich gern bewundern und beneiden. Aber man kann schönen Schmuck auch tagtäglich bewundern. Zwei Pfalzweimer Filialen haben in der Hauptstraße so prächtige Saunen angelegt, daß man die bessere Hälfte nur schwer zum Weitergehen bewegen kann. Wer hier kein Andenken mitnehmen kann und will, der hat reiche Auswahl in den Läden, die nur mit Andenkenartikeln aufwarten. Überall werden glänzende Geschäfte gemacht, denn ein Andenken nimmt jeder mit nach Hause. Doch ist hin ganz vom Thema abgetommen. Vom Badeleben wollte ich erzählen. Das Tagespensum wird von denjenigen, die Bäder nehmen, mit großer Regelmäßigkeit erledigt. Dafür sorgt schon die körperliche Anstrengung, die mit den heißen Bädern verbunden ist. Man gewöhnt sich an bestimmte Lieblingsplätze an, sei es nun, daß man an der rauschenden Eng, in der Trinkhalle oder hoch oben auf dem Sommerberg sitzt. Man geht auch früh zu Bett, weil die Frühbäder bevorzugt werden. Selbst bei der Beleuchtung der Trinkhalle und ihrer Umgebung verbleiben die Campions und Illuminationsfachleute schon vor 10 Uhr. Man muß so solide sein, selbst wenn man Lust zum Nachbummeln hätte.

Die Finken des Kurgartens.

In Wildbad werden die Spatzen durch die Finken ersetzt. Wenn man im Kurgarten dem Murmeln und Plätschern der Engläufe und dabei mit wohligen Behagen seinen Nachmittagskaffee schlürft, dann kommen sie angeflattert, die zutraulichen, lieben Dinger. Einzeln und paarweise. Sie wissen schon, daß vom Nischen einige Krämmchen übrig bleiben. „Wink, wink!“ lockt das etwas dreistere Weibchen ihren Gefährten, den man sofort am Kopfschmuck erkennt. Nach einigem Jögern beteiligt auch er sich am Schmause und man hat dann genügend Gelegenheit, die munteren Geschöpfchen in ihren anmutigen Bewegungen zu bewundern. Wie der Blitz sind sie wieder verschwunden, um sich an einem anderen Tisch anzuschmuse. Es sind Schmeißelkäse, die lieben Tierchen!

Die weißen Lehnstühle.

Nicht nur die Finken, auch die weißen Lehnstühle sind ein Charakteristikum des Kurgartens. Der Kaffee schmeckt noch mal so gut, wenn man sich einen der breiten, tiefen Stühle, die wie Klubsessel aussehen, erobert hat. Der weiße Stuhl ist der beliebteste Artikel des Kurgartens. Es gibt Kurgäste, die ihn von der Trinkhalle nach dem Kurgarten oder in die Engpromenade wandern lassen, weil sie sich von ihm nicht trennen können. Ein Tage nach der Trinkhallenbeleuchtung waren im Kurgarten nur einige Exemplare zu erblicken. Der Kellner mußte uns das Rätsel zu lösen. Die Kurgäste hatten alle Stühle am Abend vorher in die Trinkhalle geschleppt. Dabei hat man noch mehrere hundert Meter zu gehen. Das ist immer so, meinte der Ganymed, die Stühle sind immer auf der Wanderung. Köstlich!

Die Bergbahn.

Sie ist unentbehrlich, wenn man auf den Sommerberg will. Wer das Verweilen auf Bergeshöhe dem Aufenthalt an der Eng vorzieht, nimmt deshalb auch ein Wochenabonnement zu 4 M. Die einzelne Fahrt kostet hin und zurück 1.20 M. Da sind 4 M. bald verfahren. Wer den Sommerberg auf Schufteres Kappen bezwingen will, sieht schon beim ersten Versuch ein, daß dies ein vergebliches Beginnen ist. Die Wege sind entsetzlich steil oder sie winden sich demachseln lang an dem Berg in die Höhe, daß man genug hat, wenn man oben ist, zumal wenn es die liebe Sonne recht gut meint. Ich werde das diabolische Lächeln des Schaffners der Bergbahn nicht vergessen, als bei einer Bergfahrt die Passagiere einen Wanderer bemitleideten, der im Schweiß seines Angesichts neben der Bergbahn in die Höhe kletterte. Ja, ja, das Anlegen einer Bergbahn muß auch verstanden sein.

Das Kabarett.

Niemand wandelt ungestraft unter Palmen! Und so kam es, daß ich eines Abends unten in der großen Saale des Badhotels saß und zu wohltätigen Zweck musikalische und drollige Vorträge anhöre. Einige Gäste des Hotels, in dem ich Unterkunft gefunden hatte, kamen eines Tages auf den Gedanken, zum Besten eines in Wildbad projektierten Waisenhauses einen Kabarettabend zu veranstalten. Mit Feuereifer wurde die Idee aufgegriffen. Mit Emsigkeit wurde geschrieben und konzipiert. Neapel und Berlin hatten sich zu löblichem Tun verbunden. Der Abend sah die Hotelgäste vollzählig im Badhotel versammelt. Fernbleiben wäre Unhöflichkeit gewesen. Und als die Vorstellung zu Ende war, da mußte man sich doch ehrlich sagen, daß recht Unterhaltendes und Belustigendes geboten worden war. Am besten war ein Bänkelfängerspiel eines Berliner Ehepaares und einer Landauer Dame. Romanisch der Herr, der übrigens ganz famos zu regieren versteht, war so urkomisch, daß die Zeremonie einen vollen Erfolg erzielte. Die Gattin des Berliner Herrn hatte den Text gedichtet, der Wildbad besang und eine Dame aus der frühlichen Pfalz hatte mit viel Humor die Illustrationen gemacht. Eine Drehorgel war in ganz Wildbad nicht anzuhören und so behalf man sich mit — Kaffeemühlen. Auch die Dame, die Italien repräsentiert, trug viel zur Bereicherung des Programms bei. Rund 100 M. konnten als Reinertrag abgeliefert werden. Der Badkommisär hatte in liebenswürdiger Weise den Saal gratis zur Verfügung gestellt. Ich hätte diese rein private Veranstaltung nicht besprochen, wenn sich die Mitwirkenden nicht soviel Mühe gegeben hätten. Es war bei der Kürze der Vorbereitung immerhin eine Leistung.

Der Belchen.

Von den Bergriesen des südlichen Schwarzwaldes ist der Belchen bei weitem derjenige, der am mächtigsten auf das Gemüt wirkt. Er bildet keinen langgestreckten Rücken wie der Feldberg, dem er an Höhe nur 80 Meter nachsteht, sondern eine frei aufragende wenig umfangreiche Kuppe. Sein jäh abfallender Abstieg gegen das Münsbertal zeichnet ihn vor jedem andern Gipfel aus, da er sich dadurch nicht von einer Höheebene, sondern beinahe geradezu aus der Rheinebene sich erhebt. Mehr als auf dem Feldberg fühlt man sich auf seiner fahlen Höhe über der Welt, denn nach jeder Richtung liegt alles tief unter den Füßen des Anschauenden abgedunken. Ein Abend auf dem Belchen gehört zu dem Schönsten, was der Schwarzwald bietet. Im Westen geht die Sonne hinter den Bogesen unter, im alten Glanz hebt sich im Süden aus dem Zitterlicht die endlose Alpkette vor der Ceresplana bis zum Mont Blanc hervor. Oder am Morgen, wenn die ersten Strahlen der aufgehenden Sonne, der lange Bergschatten des Belchens die in weiße Morgennebel gehüllte Tiefe überdeckt, während weit draußen am dämmernden Horizont die Alpen stehen mit ihren weißen Zäden und Nebel. Und wenn der Nebel weichen, wie herrlich liegt der Schwarzwald da mit seinen Höhen und Tälern, drüben winken Feldberg und Schauinsland freundlichbar-

lich zu, im Westen grüßt die Rheinebene in hellem Sonnenglanz von Basel bis Straßburg herauf.

Einige Minuten unterhalb dem Gipfel liegt das gastliche Gasthaus und rings um die Kuppe fährt ein häßlicher Rundweg, der teilweise entzückende Niederblicke in die tiefen Täler gewährt. Mit 1415 Meter Höhe ist der Belchen die dritthöchste Erhebung des Schwarzwaldes.

Wer von Mannheim aus dem Belchen einen Besuch abstatten will, der fährt am besten mit der Hauptbahn nach Krotzingen oberhalb Freiburg und von hier nach dem Amtshaus Staufien. Wer einmal von Freiburg nach Basel gefahren ist, dem ist die charakteristische Bergkuppe aufgefallen. Besonders im Frühjahr ist der Anblick schön, wenn von der noch schneebedeckten Kuppe die Schneerinnen tief ins Tal reichen. Von Staufien ist Fahrgelegenheit nach Reumühle (8 Km., zu Fuß 2 Stunden); von hier steigt man auf bequemem Fußpfad (als Höhenzugangswege 2 bezeichnet) in 3 Stunden bequem zur Spitze. Eine etwas weitere Wanderung ist die, daß man 1 Stunde nach Staufien bei Wasen links über das alte Kloster St. Trubert bis zum Spielweg geht, 1 Stunde dann durch das sogenannte „Glend“, an den reizenden Stampfendachfällen vorbei, in ¼ Stunden zum Wiedener Ed (Gasthof) ansteigt, von wo der Höhenweg I in weiteren 2 Stunden über die Krimme zum Belchen geleitet.

Ehrlich ist auch der Aufstieg von Sulzburg, der Endstation der Nebenbahn Krotzingen-Sulzburg. Ueber Bad Sulzburg, Behagelsfels, Kälbeleschener, Heubronner Ed, Hochfels wandert man auf prächtigen Waldwegen mit weiten Ausblicken in 4½ Stunden zum Belchen. Doch ist der Weg mehr als Abstieg zu empfehlen, ebenso wie derjenige, der von Badenweiler über Schweighof, Sirtig zum Heubronner Ed in 2½ Stunden führt und hier in den Weg von Sulzburg einmündet; zusammen 5 Stunden.

Von Osten, vom Wiesental aus, wird der Belchen am besten von Schönau in bequemen 3 Stunden erstiegen. Von hier führt auch eine Fahrstraße bis zum Rotshaus.

Empfehlenswerte Abstiege nach dieser Seite sind die über den Zeller Blauen nach Zell i. W. oder über das Wiedener Ed nach Todtnau jeweils etwa 4 Stunden.

Schließlich sind noch die Höhenwanderungen vom Belchen aus anzuführen, die überaus lohnend sind. In südlicher Richtung wandert man über Heubronner Ed, Egerien in 4 Stunden zum Hochblauen mit Abstieg nach Badenweiler (2 Stunden) oder über Saufenburg nach Randen; dahin kann man auch über Schloß Bürgeln gelangen, jeweils etwa 3 Stunden. Nördlich führt der Höhenweg über Krume, Wiedener Ed, Rotshrei, Stübelswofen, Todtnauer Hütte in 6-7 Stunden zum Feldberg. Eine halbe Stunde von dem Rotshrei (3½ Stunden vom Belchen) zweigt der Weg ab, der über Halde, Schauinslandgipfel auf verschiedenen Abstiegen nach Freiburg geleitet.

Dr. D. S.

Aus Bädern und Kurorten.

Wildbad. Die Frequenz von Wildbad (württ. Schwarzwald) betrug am 24. August 17 922 Personen.

Sod. Wildbad. Die Besucherzahl des Bades am 24. August betrug 11 640 Personen.

Sod. Wildbad. Die Frequenz von Wildbad (württ. Schwarzwald) betrug am 24. August 17 922 Personen.

Sod. Wildbad. Die Frequenz von Wildbad (württ. Schwarzwald) betrug am 24. August 17 922 Personen.

Geschäftliches.

So manche Frau, die im Haushalt selbst tüchtig mit zugreifen muß, wenn es mit der Wirtschaft sich behält sein soll, kauft unter der Last der häuslichen Arbeit. Für diejenigen, welche für ihre täglichen Pflichten mit wenig Kosten etwas erquickliches wollen, seien an das neuzeitliche „Senex“, „Eup“ und „Voll-„Eup“ aufmerksam gemacht. Dieses Universal-Mittel liegt bei seiner Verwendung zu allen Reinigungsarbeiten so kräftig mit Hand an, daß jede Hausfrau an ihm über die längst verbelegene Stufe hat.

Die höhere Handelsschule (Hals) war im fünfzehnten Schuljahr (19. Oktober 1910 bis Ende August 1911) von 214 Schülern besucht. In dem mit der Anzahl verbundenen Personale verblieben während des ganzen Schuljahres 67 Lehrende, die Zahl der Halbpendanten belief sich im Laufe des Jahres auf 30 Schüler. Der Schuljahr-Freiwilligen-Prüfung in Sover haben in diesem Schuljahr bis Frühjahr neunzehn Handelsschüler sich mit Erfolg unterzogen. Die freiwilligen Schüler wie Primipale unentgeltliche Stellenvermittlung des Direktors war auch in diesem Jahre für die Absolventen von legendärem Erfolg. Eine große Anzahl Korrespondenten- und Buchhalterstellen in guten Handelshäusern und Fabriken wurden vermittelt. Viele Bewerber der Handelskurse hatten schon bei ihrem Austritt aus der Anstalt oder eine kurze Zeit nach der Schulprüfung entsprechende Stellena.

Unterricht

Schuljahr 1931/32
Städt. Konf. Schullehrer
A. I. 9. Mannheim Tel. 4742.

Violinunterricht!
Nach einige begabte und fleißige Schüler haben Aufnahme u. adlegene Ausbildung.

Franco-Anglaise
erteilt gründlich und rasch
franzö. u. englisch.

Mittelschullehrer
ert. gr. Unterr. in all. Gymn.
u. Realhöf. Nachhilfe f. zur-
rückgebliebene Schüler.

Gründlicher Unterricht
in Stenographie, Maschin-
schreiben, Buchführung,

Bühnen-Ausbildung
Künstlerische Ausbildung der
Schauspieler u. Bühnendarsteller

Montag
beginnen neue Kurse.
Hof-Kalligraph
Gander's

Vermischtes
Jalousien u. Rolläden
werden billigst repariert.

Im Aufpolieren
Reifen, Büchsen, Vorläufer von
Möbeln, sowie in allen vor-
kommenden Reparaturen emp-
fiehlt sich

Saufmann
übernimmt Buchführung und
sonst schriftliche Arbeiten auf
Stunden, Tage wie auch lang-
zeit u. billiger Berechnung.

Teppiche Polster-Möbel
jeder Art und Größe
entstaubt, gereinigt, auch gefärbt.

Nähkursus
Rosengartenstr. 21 part. rechts
Gründliche und gewissenhafteste Ausbildung in allen
einschlägig. Facharbeiten innerhalb kürzester Zeit.

Lorenz Walter
Tel. 2002 Dammstrasse 36 Tel. 2002
Lieferung billigst alle Sorten
Ruhrkohlen - Ruhrkoks

Tapeten.
Von heute ab gewähre auf meine
Preise von 25 Pfg. aufwärts an,

Firmenschilder
in jeder Ausführung liefert
schön und billig

Gg. Barth
Rheinhäuserstraße 57
Telefonsamt 3455.

Geldverkehr
Hypothekendarlehen an J. u.
H. St. verm. u. Realf. Schill.

Habe 75 Milde
auf zweite Stelle für neue Ob-
jekte auszuweisen. Angebote
mit genauer Angabe der Ob-
jekte u. Nr. 6135 an d. Exp.

Einstampf-Papier,
Bücher, Akten etc.
unter Garantie des Einstampfens

Wilh. Kahn
Q. 5. 16. Tel. 1356.
Einstampfpapier (unverw. War.)

Zu verkaufen
Ely und Ziegwagen
gut erhalten, bill. zu verkaufen.

Gelegenheitskauf!
Aus dem Eisenwert Göttingen
habe ich sofort noch folgende
Motorwagen sehr preiswert abzu-

Teinacher Sprudel
bei Abnahme von 10 Flaschen
A 1.80 frei ins Haus. 58900

SS. 10. 2. Stock mit erb.
Wirtschaftsbüffel
mit Glaserdruck u. verf. 4883

Auf Kredit
Horren- und Knaben-
Anzüge 20113
Möbel
bei S. Halpert & Co.

1 Fahrrad
Edwingidmähmaschine
noch neu, sehr schön, 26 Zoll-
Rad, sehr gut erhalten für jeden
anständigen Mann zu verkaufen.

Praechtvolle
Möbel
Ganze Ausstattungen
spottbillig! 4882

Bade-Einrichtungen
für Gas- und Kohlen-
heizung, vor prima Fa-
brikate unter Garantie!

Zum eigenen Schaden
kaufen manche Hausfrauen die billigsten, in Dosen
abgepackte Bodenlacke.

Johannes Meckler
K 2, 3. Marktstrasse K 2, 3.
Eigene Fabrikation, direkter Detailverkauf.

Karl Pfund Nacht.
(inhaber: Karl Srba)
Büchsenmachermeister.

Phosphalin
bestes Nähr- u. Kräftigungsmittel!
für Säuglinge vom 4. Monat ab und kleine Kinder.

Wein
Rot u. Weiß u. 70 Pfg. ab d. Str.
Proben u. 6 Ltr. gratis. Mannheim.

Badeeinrichtungen
Badewannen, Waschmaschinen
zu verl. u. zu verl. evtl. auch
auf Teilzahlung in monatlichen
Raten von 2-20 Mk.

Bülow-Pianos
von Prof. Dr. Hans v. Bülow
sehr warm empfohlen
neue gebrauchte
weit unter Preis

Motorrads
P. P. S., 1000 ccm Leistung, zu verl.
Preis 200,- 5001

Liegenschaften
Freudenheim.
Gerüstige Villa
vornehme Lage, modern eingerichtet,

Metzgerei - Verkauf.
Familienverhältnisse wegen
verkaufe ich meine Metzgerei
in meinem Städtchen Baden
nördl. Heilbr., Preis 15.000 Mk.

Sachsenheim.
Neuerbaute Wohnhäuser,
1- u. 2stöckig, an verkauf. u.
zu vermieten.

Gärtnererei
zu vermieten.
Eine gute, an Bahndor
der Nebenbahn Mannheim-
Bieberheim gelegene m. Treib-

Stellen finden
Größeres Wohntransport-
Geschäft Süddeutschlands sucht
per 1. Oktober einen
energiehaften
jungen Mann

Techniker
für Brauereimaschinenfabrik
zum Eintritt per 1. Okt.
gesucht. Es wird nur auf
sicheres Zeugnis abgesehen.

Feuer- u. Versicherung
Vertreter
für die Kreise Mannheim,
Heidelberg, Speyer, Ludwigshafen,
Frankfurt a. M.

Spannjägerfabrik
sucht tüchtige Vertreter
für die Kreise Mannheim,
Heidelberg, Speyer, Ludwigshafen,
Frankfurt a. M.

Et. Stern, ad. Rosenbergs
Schweizerstraße 63,
Wohnzimmer 2 II
Wer 1. September suchen wir
per 1. Sept. einen tüchtigen,
fleißigen u. energiegel. Mann

Suche per September
perfekte
Damen-
Schneider
für beste englische Arbeit

Tüchtige, selbständige
Tailen-
Arbeiterinnen
bei dauernder Beschäf-
tigung gegen hohen
Lohn gesucht.

Buntes Feuilleton.

Der Streit auf der Schönheitskonkurrenz. Noch ist der Streit der englischen Damenarbeit und der Eisenbahner nicht endgültig beigelegt...

Ein dem 'Daily Mirror' und nach der Aussage dieses Autors auch der weiteren Öffentlichkeit wohl bekannter Schriftsteller...

frische Empfänglichkeit für das Wesen des anderen wiederfinden, die sie als junger Mann und junges Mädchen besaßen.

Ein gelungener Witz leisteten sich, der 'Ed. Sig.' zufolge zwei Kraben in einem kleinen Dorfe in der Nähe Königsbergs.

Der Kampf gegen die Fleischnot in früheren Zeiten. In diesen Tagen, die mit einem Herbst und Winter entgegenführen...

fest, sie durften am Pfund Fleisch nicht mehr als 8 Pfennig verdienen, was damals etwa 10 Prozent des Gesamtpreises bedeutete.

Der Streit der Hausfrauen. Paris, 24. Aug. Der Widerstand der Hausfrauen gegen die Verteuerung der Lebensmittel hat sich von dem Bezirk Maudenge...

Zu vermieten U 1. 20a in schöner, freier Lage, ohne vis-à-vis 5 Zimmerwohnung...

Zu der oberen Breitenstraße komfortable Wohnung mit 8 Zimmer und Zubehör...

F. Grohe empfiehlt in nur erstklassigen Syndikatsmarken: Ia. Ruhr-Fettnusskohlen, nachgesiebt u. russfrei...

2 Zimmer-Wohnung nächst Rheinpark, nach Straße mit schön. Lage in gut. Lage...

Möbl. Zimmer A 1, 8 1 gut möbliert. Zimmer sofort zu vermieten.

P 4, 5 Möbl. Zimmer mit Venl. hintenausg. an 1 ob. 2 Herren od. Damen...

P 2, 4 2 Et. hoch, ein eleg. möbl. Zimmer zu vermieten. P 3, 8 2 Et. schön möbl. Zim.

Waldhofplatz 3 2 Trepp. gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Jean Besterstr. 3 4. Et., gut...

Erweiterung der Hafen- und Umschlagsanlagen am Rheine bei Ludwigshafen.

Die Arbeiten für die Ausführung des Loses I der Hafenerweiterungsarbeiten in Ludwigshafen a. Rh. sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden. Los I umfasst: 1. Die sämtlichen Abtragsarbeiten für das neue Hafenbecken...

Die Bekämpfung der Schnakenplage im Sommer betr.

Aufgrund des § 87a V. St. G. B. und der Verordnung des Dr. Ministeriums des Innern vom 15. Dezember 1910 wird für den Amtsbezirk Mannheim mit Zustimmung des Bezirksrates folgende, mit Entschädigung des Großb. Bundeskommissars vom 11. April 1911 für vollziehbar erklärt...

Die beste Schule am Platz ist die Ecole Française Conversation, Littérature, Grammaire Correspondance.

Arbeitsvergebung. Die Abtragsarbeiten des Bauhauses F 7, 35 sowie der verbleibenden Gebäude des F 7, 34, 36 und 37 sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Aufruf an die Prinzipalität! In dankbarer Anerkennung, da unsere Bestrebungen von Jahr zu Jahr auf fruchtbareren Boden fallen, wenden sich die dem unterzeichneten Verein angehörenden 23 Korporationen...

Verein zur Erwirkung von Sommerurlaub und Bekaffung geeigneten Ferienaufenthaltes für kaufmännische und technische Angestellte (E. V.). Kaufmännischer Verein Mannheim.

Ferienheime! Wir weisen darauf hin, daß wir an der Bergstraße, im Neckartal und im Schwarzwald Ferienheime errichtet haben.

Schöner Spätsommer-Aufenthalt Oberprechtal Gasthof-Pension „Adler“ Neu eingerichtete, gut bürgerliche Haus. Altbekannt gute Küche...

Stellen finden Lüttige Verkäuferinnen aus der Kolonialwaren- oder Delikatessenbranche, welche auf dauernde Stellung rekrutieren...

Erste Putz-Arbeiterin sofort gesucht. 17667 M. Hirschland & Co.

Manufaktur-, Mode- u. Weisswarengeschäft eine durchaus tüchtige und selbständige Verkäuferin die im Verkehr mit besserer Kundschaft wohl bewandert ist...

Rohtabak-Kleinverkauf! Unterhalte stets grosses Lager aller Sorten überseeischer Cigarettabake in billiger und guter Ware...

Viel Geld sparen Sie Friedr. Meier Plätz. Dampfärberei, Chem. Reinigungsanstalt reinigen oder färben lassen.

„Um 20 Gulden“ Roman aus dem jüd. Gemeinleben Von S. LUSS, Verfasser des „Samsche“

Jeder Hesse weicher mit seinem Heimlande in Verbindung bleiben, der wissen will, was in seinem Heimatsort, den Krisen und Provinzen vorgeht...

Aus den 3 Provinzen aus dem Hessischen hat der „Mainzer Anzeiger“ eigene Berichterstatter, welche alle Verläufe rasch und zuverlässig melden.

Bekanntmachung Die Ausführung der Betonarbeiten und Wasserabflüsse in der Keller des Refektoriums für das Elektrizitätswerk Industriestrasse soll ungeteilt im Wege der Submission vergeben werden.

Bekanntmachung Am Montag, 28. Aug. 1911, vormittags 10 Uhr verfertigen wir auf unserem Büro...

Arbeitsvergebung. Für die Erweiterung der Schlachthalle auf dem hiesigen Schlachthof soll die Ausführung der Schlosserarbeiten für die Einrichtung der Kühlzellenanlage...

Bekanntmachung. Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß ein Verzeichnis über die im Monat Juli 1911 im Bereiche der elektrischen Straßenbahn gefundenen Gegenstände...

Bekanntmachung. Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß ein Verzeichnis über die im Monat Juli 1911 im Bereiche der elektrischen Straßenbahn gefundenen Gegenstände im Haus für des Strassenbahnbezirks in Mannheim...

Bekanntmachung. Städtisches Rathaus.

Das Rathaus ist für das Publikum nur an Wochentagen geöffnet und zwar an allen Samstagen und dem Tag vor Karfreitag, vor Christi-Himmelfahrt, vor Fronleichnam, vor Weinachten und am Selbstfesttag von 3 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. ununterbrochen...

A. In Mannheim: I. Innere Stadt: Jean Helene Beckenbach Nr. 3, Herrn Franz Röhner, R 4, 24, Herrn Heinrich Bissel, U 1, 27, Herrn Wilhelm Straub, G 7, 41, Frau Margaretha Wittmer Bue, B 2, 5.

Apfelwein

prima Qualität, unversüßert, glasflasken in Küffern von 40 Lit. an 20 Pf. 40 Liter in Küffern von 20 Lit. an 30 Pf. (mit 400 Pfennig Pfennig)

Wein- u. Liqueur-Etiquetten Frühstückskarten, Weinkarten empfindlich bei Dr. S. Baas Buchdruckerei & m. b. S.

Die Hausgefesse derer von Godesberg.

Womans aus der Gesellschaft von Wilhelm Fickler.

So, insgeheim, mein Herr, antwortete Irma über seine verdrieht, erspödet Miene amüsiert und entschlossen, die Komödie nicht abzubrechen: Drei Jahre jagst!

Der Landgraf tegmete dithyrambisch nach: Geschwändel!

Er sprach, denn vor drei Jahren war Wodo noch Student in Bonn gewesen. Dann allerdings konnte ich ja spät! feuchte ich speitelnd auf.

Man, ich könnte so Witwe sein! Ichste sie.

Also ein Tote mehr, erwiderte der Landgraf trocken

Wozu mehr? Mein, in jeder Zeit überhaupt nicht mehr. Wozu mich?

Sich habe mein Herz in den Händen des Rheins verloren und

begierig nur. Seit jener Stunde verzehrt sich mein Leib uho.

Wozu mich? In diesem Augenblicke ersahen die Jungfrauen in der Thüre.

Irma elste ihr entgegen; auch der Landgraf erhob sich, um die

höre, daß der Herr Baron ein alter Bekannter aus Wiesbaden

sei. Die freudige Anknüpfung des Landgrafen mit seinem

Sohn fiel ihr sofort auf, und mit Entzücken bemerkte sie, die

zwischen Irma und dem Herrn herrschende launisch-scherzliche Ver-

traulichkeit, die der seltsame Sauber in seiner trefflichen Natur:

Wozu ich fänden! eingeschrieben haben würde. Die liebe Dame

kam aus dem verheirateten Kopfschütteln nicht heraus; mehr wie

etwas erlöste ihr Warnungssignal. Aber Irma! haben doch

auch die Fänge im Nebenamt unter Umständen Signalzeichen zu

verrichten. Sie konnte ihre Tochter kaum wieder; und erst dann

begriff sie deren ausgelassene, freudige Stimmung, als Irma ihr

erzählte, unter welchen bedauerlichen Umständen sie die Bekannt-

schaft des Barones machte. Und nun verstand sie das Verhäng-

nis der Heirat; ein seltsames qui pro quo, und nicht einmal

romantisch, denn seitdem das Leben Romant von der Gewalt

der Heirat; ein seltsames qui pro quo, und nicht einmal

Wie sollen die Bohrer leben? Wie soll die Bohrer leben? Wie soll die Bohrer leben?

Wozu mich? In diesem Augenblicke ersahen die Jungfrauen in der Thüre.

Irma elste ihr entgegen; auch der Landgraf erhob sich, um die

höre, daß der Herr Baron ein alter Bekannter aus Wiesbaden

sei. Die freudige Anknüpfung des Landgrafen mit seinem

Sohn fiel ihr sofort auf, und mit Entzücken bemerkte sie, die

zwischen Irma und dem Herrn herrschende launisch-scherzliche Ver-

traulichkeit, die der seltsame Sauber in seiner trefflichen Natur:

Wozu ich fänden! eingeschrieben haben würde. Die liebe Dame

kam aus dem verheirateten Kopfschütteln nicht heraus; mehr wie

etwas erlöste ihr Warnungssignal. Aber Irma! haben doch

auch die Fänge im Nebenamt unter Umständen Signalzeichen zu

verrichten. Sie konnte ihre Tochter kaum wieder; und erst dann

begriff sie deren ausgelassene, freudige Stimmung, als Irma ihr

erzählte, unter welchen bedauerlichen Umständen sie die Bekannt-

schaft des Barones machte. Und nun verstand sie das Verhäng-

nis der Heirat; ein seltsames qui pro quo, und nicht einmal

romantisch, denn seitdem das Leben Romant von der Gewalt

